



Ortsvorsteherin Christine Droste sagte Pastor Michael Rademacher Dank für die langjährige Tätigkeit in Oberveischede. Foto: win

Dank für lange Begleitung

Pastor Michael Rademacher seit Monatsanfang im „Unruhestand“

win **Oberveischede.** Langer Applaus hallte gestern mehrfach durch die St.-Luzia-Kirche in Oberveischede. Im Anschluss an das Hochamt sprachen Vertreter der Pfarrgemeinde Worte des Dankes an Pastor Michael Rademacher. Denn dieser ist seit Monatsanfang ganz offiziell im Ruhestand.

Die Oberveischeder sagten dem beliebten Geistlichen Danke – auch und besonders deshalb, weil er trotz seines Ruhestands auch künftig Gottesdienste im Pastoralverbund und damit auch in Oberveischede feiern wird. Der Antrag, dass er als Subsidiar auch weiterhin Mitglied des Seelsorgeteams im Pastoralverbund Olpe bleiben wird, ist unterwegs nach Paderborn.

Sonderapplaus erhielt Rademacher, als er betonte, stets gern von Olpe über die Griesemert nach Oberveischede zu fahren, weil in dem Dorf, das erst 1969 zur Stadt Olpe kam, auch gestritten und diskutiert werden könne. Der in Olpe gern zitierte Spruch, über die Griesemert komme „kein gut Rind und kein gut Kind“ sei definitiv unwahr. Rademacher betonte, er habe sich eigentlich keine Abschiedsfeier gewünscht, „weil es ja kein Abschied ist“. Auch habe er der Heilig-Geist-Gemeinde eine entsprechende Anfrage abschlägig beschieden. Aber die Oberveischeder hatten sich davon nicht beirren lassen.

Im Anschluss an die heilige Messe fand ein kleiner Empfang im Pfarrheim statt. Dort hatte die Tanzgarde „Veischer Krönchen“ einen Imbiss vorbereitet, in dessen Rahmen die Gemeindemitglieder dem Seelsorger im Gespräch nachträglich zum 70. Geburtstag gratulierten und ihm alles Gute für den Ruhestand wünschten – wobei dieser betonte, dass trotz des Schritts zurück ins zweite Glied der neue Abschnitt wohl doch eher ein Unruhestand sein werde.

Ortsvorsteherin Christine Droste richtete beim Empfang ebenfalls Worte des Dankes an Michael Rademacher und überreichte ein Präsent, verbunden mit dem Wunsch, dass er noch lange als Seelsorger tätig bleibe.

Der Olper Michael Rademacher wurde 1973 vom damaligen Erzbischof Lorenz Kardinal Jaeger in Paderborn zum Priester geweiht. Nach Stellen in Sundern, Meschede, Dreis-Tiefenbach und als Pfarrer in Rietberg kam Rademacher 2004 nach kurzer Krankheit zurück in die Heimat. Zunächst war er als Seelsorger für das St.-Gerhardus-Haus in Drolshagen zuständig. Seit 2006 war er als Pastor im Pastoralverbund Olpe tätig und wohnte bis zum Umbau der Heilig-Geist-Kirche im dortigen Pfarrhaus. Daher ist er für viele Mitglieder der Heilig-Geist-Gemeinde nach wie vor „ihr“ Pastor Rademacher, auch wenn er seit zwei Jahren in der Innenstadt wohnt.